

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1952)
Heft: 9

Artikel: Eine abenteuerliche Geschichte einer Schweizer Familie
Autor: W.M.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-651399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

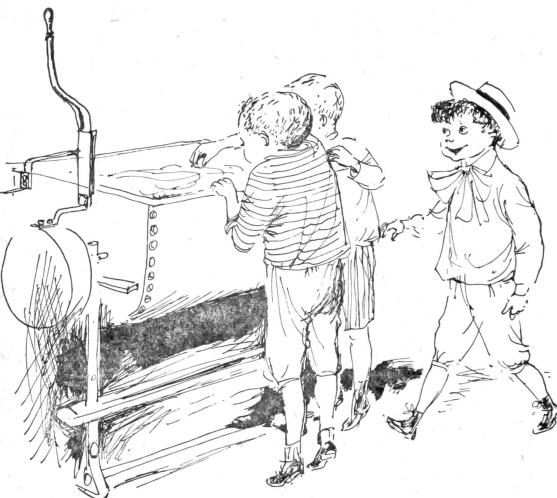
Albin Poinsot, Biskuitier aus Dijon, der 1899 von Herrn Alfred Oulevay als backkundiger Mitarbeiter engagiert wurde, erzählte uns die fast abenteuerlich anmutende Geschichte der erfolgreichen Schweizer Familie Oulevay. A. Poinsot ist zwar seit langem pensioniert, aber er leistet der Firma, deren prächtigen Aufstieg er persönlich erlebte, tagtäglich noch kleine Dienste, denn es fällt ihm schwer, auf die Arbeit ganz zu verzichten.

Der Biskuitbetrieb von Herrn und Frau Oulevay bestand um die Jahrhundertwende aus einem kleinen Raum mit zwei Kohlebacköfen. Diese konnten nur wenige Bleche aufs Mal aufnehmen. Herr Alfred Oulevay war «an der Front» als Reisender tätig, seine Frau besorgte das Büro und den Versand, und Albin Poinsot wirkte am Backtrog und vor den Oefen. Der Sohn von Alfred Oulevay hatte schon früh den Drang, «ganz allein ein Biskuit zu machen». Fleiß und Geschicklichkeit hatten gute Wirkungen, die Oulevay-Biskuits waren beliebt, die junge Firma hatte Erfolg.

Nach und nach mußten mehr Arbeiter an-

gestellt werden, der Betrieb wurde zusehends größer. Im Jahre 1927 starb der Gründer der Firma, Herr Alfred Oulevay. Nun übernahm die zweite Generation die Leitung der weiter aufstrebenden Unternehmung; Herr Alfred Oulevay Sohn verstand es, durch Umsicht und Tatkraft auch in schwierigen Jahren die Fabrik durch die Fährnisse der Zeit zu bringen. In der Nachkriegszeit finden wir, so erzählt uns Albin Poinsot, Herrn Alfred Oulevay voll und ganz auf seinem leitenden Posten. Mit vollautomatischen Einrichtungen wird der Backprozeß synchronisiert, die Bäcköfen arbeiten zur vollen Zufriedenheit. Von den modernen Installationen und den langjährigen Erfahrungen, der rationalen Produktion, der hervorragenden Qualität und dem großen Umsatz profitieren schließlich die Konsumenten. *Tradition und Fortschritt im Unternehmen der Familie Oulevay, Qualität und Preis verschaffen den Konsumenten wohlgeschmeckende und beliebte Biskuits.*

Trotz dem erfreulichen Erfolg werden weitere große Anstrengungen gemacht. Die «abent-»



Eine abenteuerliche Geschichte einer Schweizer Familie



teuerliche Geschichte einer Schweizer Familie findet ihre interessante Fortsetzung. Herr Alfred Oulevay, und auch seine Söhne, erforschen auf Studienreisen im Ausland die Biskuitfabrikation. Das traditionelle Qualitätsprinzip wird hochgehalten und streng gewahrt. Ein nach Morges verpflichteter *englischer* Fachmann, dem die Leitung der Produktion anvertraut wurde, entwickelt aus einem alten schottischen Rezept ein Spitzenerzeugnis: «COOKY». Dieses fein schmeckende Biskuit erobert die Bevölkerung, die breitesten Schichten schätzen die fabelhafte Qualität; neben OULEVAY wird auch «COOKY» zu einem Begriff der guten Leistung. *Dank den unentwegten, hingebungsvollen Anstrengungen und den außergewöhnlichen Leistungen der Biskuitfabrik Oulevay AG, Morges, wurde das Biskuit in der Schweiz vom Luxusartikel zum allgemeinen Konsumgut.*

Albin Poinsot, der Biskuitier, der die abenteuerlichen und «heroischen» Anfänge mit erlebte, schilderte auch, wie in der Firma Oulevay ein Teamgeist geschaffen wurde; wie der menschliche Kontakt wirkt; wie zwischen der Geschäftsleitung und dem ganzen Personal die Probleme frei und offen und positiv besprochen werden. Albin Poinsot erzählte auch von der Wahl von Herrn Alfred Oulevay als Staatssrat des Kantons Waadt. Der Tag, an dem die ganze Belegschaft der Oulevay-Fabrik ihren zum Staatstrat gewählten Chef, den beliebten Mitbürger von Morges, feierte, war für Albin Poinsot ein besonderes Ereignis. Er erlebte diesen Tag in seiner Eigenschaft als lebendiges Bindeglied zwischen drei Generationen einer Schweizer Familie, deren Monographie die Geschichte des wohlfundierten Biskuithauses Oulevay spiegelt. W. M. M.



Seit der Gründung der SADA, Spengler-, Sanitär-, Dachdecker-Genossenschaft im Jahre 1907, hat die Leistungsfähigkeit des Betriebes von Jahr zu Jahr zugenommen. Dank ihrer streng fachmännischen Arbeitsausführung und ihrer Gewissenhaftigkeit hat die SADA einen ausgezeichneten Ruf. Die Referenzen vieler privater, genossenschaftlicher und behördlicher Bauherren dokumentieren die Zufriedenheit der Kunden mit der prompten Auftrags erledigung. Die Sanitär-Abteilung verfügt über ein eigenes technisches Büro, das auch schwierige Projekte berechnet und entwirft. Der Spenglerei ist eine Metall drückerei angegliedert. Reiche Erfahrung verfügt die SADA auch in der Erstellung von Ventilatoren. SADA ist ein anerkannter Begriff für erstklassige Fach- und Qualitätsarbeit für Bauten aller Art und jeder Größe. Die technische Einrichtung des Betriebes und die geschulte Belegschaft garantieren die Befriedigung hoher Ansprüche für Spengler-, Sanitär- und Dachdeckerarbeiten.



GEGR. 1907

SPENGLER- SANITÄR- DACHDECKER- GENOSSENSCHAFT

ZÜRICH 4 • ZEUGHAUSSTRASSE 43 • TEL. 230736